

## Evaluationskriterien Anwendbarkeit BIBay

Schulungsgruppe:

Datum Evaluation:

### I Übersicht interviewende Fachkraft

1.1 Ich arbeite mit folgendem Personenkreis (Mehrfachnennung ist möglich):

- Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen <sup>(1)</sup>
- Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen <sup>(2)</sup>
- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen <sup>(3)</sup>
- Menschen mit Suchterkrankung <sup>(4)</sup>
- Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen <sup>(5)</sup>
- Menschen mit organischer Erkrankung <sup>(6)</sup>
- Kindern und Jugendlichen mit Teilhabeeinschränkungen <sup>(7)</sup>

1.2 Ich arbeite bei

- der Selbsthilfe <sup>(1)</sup>
  - beim Leistungsträger <sup>(2)</sup>
  - beim Leistungserbringer <sup>(3)</sup>
- 

### II Fragen zur Anwendbarkeit des Instruments

2. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

Der inhaltliche Aufbau des Instruments ist sinnvoll und nachvollziehbar.

- stimme voll und ganz zu <sup>(1)</sup>
- stimme eher zu <sup>(2)</sup>
- stimme weder zu, noch lehne ich ab <sup>(3)</sup>
- stimme ich eher nicht zu <sup>(4)</sup>
- stimme überhaupt nicht zu <sup>(5)</sup>

2. 1. Wenn Sie eine der drei unteren Antworten gewählt haben, begründen bitte Sie Ihre Entscheidung:

3. Ist das Zusammenwirken von den beschriebenen Funktionsschädigungen in *Modul B medizinische Stellungnahme* mit den Beeinträchtigungen der Aktivitäten unter Einfluss von Umweltfaktoren als Analyse für die Bedarfsermittlung für Sie nachvollziehbar dargestellt?

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung:

4. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

Die Module *C Wünsche und Ziele hinsichtlich der Gestaltung des eigenen Lebens* sowie *D IST-Stand / Beschreibung der aktuellen Lebenssituation* sind geeignet, um die Wünsche und Ziele der leistungsberechtigten Person darzustellen.

- stimme voll und ganz zu <sup>(1)</sup>
- stimme eher zu <sup>(2)</sup>
- stimme weder zu, noch lehne ich ab <sup>(3)</sup>
- stimme ich eher nicht zu <sup>(4)</sup>
- stimme überhaupt nicht zu <sup>(5)</sup>

4.1 Wenn Sie eine der drei unteren Antworten gewählt haben, begründen bitte Sie Ihre Entscheidung:

5. Welche Vorbereitung ist für die leistungsberechtigte Person hilfreich, damit sie bei der Bedarfsermittlung mitwirken kann?

- Eine Vorbereitung ist nicht notwendig <sup>(1)</sup>

Folgende Ideen/Anregungen habe ich: <sup>(2)</sup>

6. Die Beurteilungsmerkmale für die Klassifikation der Körperfunktion und der Aktivität/Teilhabe Ressource (R); Leicht (1); Mäßig (2); Erheblich (3); Vollständig (4) sind nachvollziehbar.

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

6.1 Wenn Sie „Nein“ gewählt haben, bitte begründen Sie Ihre Entscheidung

7. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

In Modul E: „Nicht nur vorübergehende alltagsrelevante Beeinträchtigungen der Aktivität und Teilhabe“ (E.1-E.9) wird – soweit möglich – die beeinträchtigte Leistungsfähigkeit der Person über die ICF-Items kodiert und im Fließtext die Leistung – also das, was eine Person tatsächlich tut oder nicht tut vor dem Hintergrund ihrer Funktionsschädigungen - beschrieben, indem die Barrieren und Förderfaktoren der Umwelt, die eine Auswirkung auf das Tun haben, einbezogen und genannt werden. Hier findet das bio-psycho-soziale Modell seine Anwendung.

- stimme voll und ganz zu <sup>(1)</sup>
- stimme eher zu <sup>(2)</sup>
- stimme weder zu, noch lehne ich ab <sup>(3)</sup>
- stimme ich eher nicht zu <sup>(4)</sup>
- stimme überhaupt nicht zu <sup>(5)</sup>

7.1 Wenn Sie eine der drei unteren Antworten gewählt haben, begründen bitte Sie Ihre Entscheidung:

8. Ergeben sich aus der Beschreibung der Leistungsfähigkeit, sowie der Leistung neue Erkenntnisse im Vergleich zur bisherigen Bedarfsermittlung bzw. Hilfeplanung?

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung

9. Ergeben sich aus der Beschreibung der Umweltfaktoren in Bogen F neue Erkenntnisse zur Konzeptionierung von Maßnahmen in Bogen I im Vergleich zur bisherigen Bedarfsermittlung bzw. Hilfeplanung?

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung:

10. Gelingt es Ihnen auf der Grundlage der Teilhabewünsche und -ziele (Bogen C) und der bio-psycho-sozialen Analyse (Bogen B, E, F, G, H) Teilhabeziele mit der antragstellenden Person zu formulieren und Maßnahmen abzuleiten und vorzuschlagen (siehe Bogen I *Maßnahme Einschätzung*)?

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

10.1 Wenn Sie Frage 9 mit Nein beantwortet haben, welche Informationen fehlen Ihnen darüber hinaus?

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung:

10. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

Die Vorgehensweise und die Dokumentation in den Bögen des BIBay ermöglichen eine individuelle Bedarfsermittlung.

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

11. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

Das BIBay unterstützt die Personenzentrierung.

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

11.1 Wenn Sie die Frage mit nein beantwortet haben, bitte begründen Sie Ihre Entscheidung

### III Fragen zur Gestaltung des Instruments und der BIBay Unterlagen

12. Der Leitfaden ist eine hilfreiche Grundlage zur Anwendung des Instruments.

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

12. 1. Unabhängig davon, ob Sie die Frage mit Ja oder mit Nein beantwortet haben:

Was sollte im Leitfaden verändert werden? Welche Anregungen haben Sie? Welche ergänzenden Ausführungen sollen aufgenommen werden?

13. Besteht bei der Formatierung des BIBay-Formulars ein Optimierungsbedarf?

- Ja <sup>(1)</sup>
- Nein <sup>(2)</sup>

13. 1. Wenn Sie Frage 13 mit Ja beantwortet haben:

Was sollte in der Formatvorlage verändert werden?

**IV Fragen zur Pilotphase und den Online-Schulungen**

14. War der inhaltliche Aufbau der Online Schulung nachvollziehbar und zielführend?

- Ja
- Nein

15. Welche neuen Erkenntnisse ergeben sich aus der Schulungsphase für die Bedarfsermittlung im Vergleich zu der bisher angewandten Vorgehensweise der Hilfeplanung bzw. Bedarfsermittlung?

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung:

16. Hätten Sie noch weitere Schulungstermine benötigt?

- Ja
- Nein

16. 1. Wenn Sie Frage 16 mit Ja beantwortet haben:

Was hätte man fokussieren/vertiefen sollen? Zu welchen Themen?

17. Fühlen Sie sich nach Abschluss der Schulungsphase ausreichend vorbereitet, um das BIBay in der Praxis anzuwenden?

- Ja
- Nein

17.1. Wenn Sie Frage 17 mit Nein beantwortet haben:

Welche Unterstützung zur Umsetzung benötigen Sie?

18. Wie lange, denken Sie, dauert die Erhebung eines Hilfebedarfs (Interview--Dauer) mittels des BIBay in der Praxis?

\_\_\_\_ Std.

19. Wie werden Sie nach Abschluss der Schulungsphase in den Einrichtungen weiter vorgehen?

20. Als Teilnehmer\*in an der Pilotphase BIBay:

Mit welchen Veränderungen rechnen Sie in Ihrem Fachgebiet aufgrund der veränderten Bedarfsermittlung? Wo liegen die Potentiale? Was soll man mittel- und langfristig weiter entwickeln?

21. Möchten Sie noch etwas ergänzen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!